

## VULNERABILITÄT UND SICHERHEIT IN DER GERECHTEN STADT

Verbundprojekt VERSS – Gerechte Verteilung von Sicherheit in der Stadt

### Warum dieses Projekt?

Das Verbundprojekt untersucht die gerechte(re) Verteilung von Sicherheit und Vulnerabilität (der Anfälligkeit gegenüber Risiken unterschiedlicher Art) in der Stadt. Die Ausgangsannahme des Teilprojektes der KFS ist, dass das Empfinden von (Un-)Sicherheit wesentlich von der jeweiligen Lebenssituation geprägt ist und Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit an diesen heterogenen Lebensentwürfen ansetzen müssen. Dies erfordert genauere Kenntnisse über die Lebensbedingungen, das Vulnerabilitäts- und Sicherheitsempfindens, der statistisch ermittelten Vulnerabilität der Menschen sowie über die Risikoeinschätzungen durch die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS). Vor allem müssen aber auch gerade die besonders Vulnerablen in solche Gestaltungsprozesse einbezogen werden. Dazu sind geeignete Verfahren zu entwickeln.

### Methode

Das Projekt kombiniert qualitative Methoden (Literaturstudien, Workshops, Befragungen, Beobachtungen) mit einer breit angelegten repräsentativen Bevölkerungsbefragung.

### Innovation

Das Projekt entwickelt ein Bürgerbeteiligungsverfahren zur Gestaltung von Stadtplanungsprozessen, das besonders auf die Einbindung sozial marginalisierter Bevölkerungsteile zielt und es entwirft konkrete Vorschläge zur gerechteren, sichereren und weniger vulnerablen Gestaltung städtischer Räume.



© Flickr, Hipnos, Creative Commons Licence

Laufzeit: 06/2014 — 06/2017

Region: Städte Wuppertal & Stuttgart

Partner:

- Universität Tübingen – Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) & Stiftungsprofessur für Kriminalprävention und Risikomanagement (SKR)
- Bergische Universität Wuppertal – Institut für Sicherungssysteme (ISS)
- Stadt Stuttgart
- Stadt Wuppertal
- Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit (DEFUS)
- Deutscher Präventionstag (DPT)

Kontakt:  
 Prof. Dr. Martin Voss  
 Email: martin.voss@fu-berlin.de  
 Tel.: +49 30 838 72613  
<http://bit.ly/1KPtWOG>



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung